

Herbstvollversammlung der OBKD in Berlin 11.-13. November 2011

Treffen mit dem Bundespräsidenten

Berlin – Zu ihrer Herbstvollversammlung trafen sich die orthodoxen Bischöfe Deutschlands vom 11. bis 13. November 2011 in der Bundeshauptstadt Berlin. Das Treffen begann am Freitag, dem 11. November, mit einer Begegnung mit dem Präsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Christian Wulff, in dessen Berliner Residenz, dem Schloss Bellevue.

Es war das erste Mal, dass das deutsche Staatsoberhaupt die Gesamtheit der orthodoxen Bischöfe empfangt, die seit Februar 2010 in der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland (OBKD) zusammengeschlossen sind. In einer intensiven Gesprächsatmosphäre informierten die orthodoxen Bischöfe den Bundespräsidenten über die aktuelle Lage der Orthodoxen Kirche in Deutschland und in einigen Ländern, wo die Orthodoxie traditionell beheimatet ist, besonders im Nahen Osten. Weiterhin kamen Fragen der staatlichen Anerkennung der Orthodoxie in Deutschland und des Religionsunterrichtes in verschiedenen Bundesländern zur Sprache.

Am Abend des gleichen Tages fand in der griechischen Kirchengemeinde „Himmelfahrt des Herrn“ in Berlin-Steglitz ein Treffen der Bischöfe mit dem orthodoxen Klerus Berlins statt, bei dem die Geistlichen über ihre Aktivitäten und Sorgen berichteten. Auch hier stand neben Fragen der Pastoral- und Öffentlichkeitsarbeit der orthodoxe Religionsunterricht im Mittelpunkt des Gespräches, vor allem im Hinblick auf die besondere Lage des Unterrichtes im Land Berlin.

Die Arbeitssitzung am kommenden Tag fand in der antiochenischen (rum-orthodoxen) Kirchengemeinde „Hl. Georgios“ in Berlin-Zehlendorf statt und wurde vom Vorsitzenden der OBKD Metropolit Augoustinos geleitet. Neben dem Informationsaustausch über neuere Entwicklungen wurden vor allem zwei wichtige Positionspapiere zur Stellung der Orthodoxie in Deutschland beraten und verabschiedet.

So billigten die Bischöfe nach intensiver Diskussion eine Textvorlage der Theologischen Kommission der Bischofskonferenz über „Die Orthodoxe Kirche in Deutschland und ihren Dienst an der Einheit der Christen“. Darin wird betont: „Der Weg zur Wiederherstellung der Einheit der Christen ist durch den ‚Dialog der Wahrheit‘ und den ‚Dialog der Liebe‘, die zusammen gehören und sich gegenseitig ergänzen, gekennzeichnet. Im Dialog der Wahrheit geht es darum, sich auf die gemeinsamen Wurzeln der kirchlichen Tradition zu besinnen, die theologischen Unterschiede zu untersuchen und zwischen dem, was kirchentrennend ist, und dem, was nicht kirchentrennend ist, zu differenzieren. Der Dialog der Liebe zielt darauf, die Gemeinschaft zwischen den Christen und ihr gemeinsames Zeugnis zu vertiefen. Dialog der Wahrheit und Dialog der Liebe gehören zusammen und stehen im Gleichgewicht zu einander. Deshalb kann jeglicher Versuch, eine Form des Dialogs auf Kosten der anderen über zu betonen, die enge Zusammengehörigkeit von Theologie, Gebet, pastoraler Praxis und Zeugnis in der Welt gefährden“.

Weiter verabschiedeten die Bischöfe ein gemeinsames Hirtenwortes zum orthodoxen Religionsunterricht, in dem festgestellt wird: „Wir sind Mitbürger in diesem Land geworden, und wir sind es gerne: Als solche tragen wir gemeinsam mit den staatlichen Institutionen Deutschlands die Verantwortung dafür, dass unsere Kinder und heranwachsenden Jugendlichen in die hiesige Gesellschaft integriert werden und zugleich ihre eigene orthodoxe religiöse Identität nicht verlieren“. Beim Mittagessen dieses Tages waren als ökumenische Gäste der Orthodoxen Bischofskonferenz auch der römisch-katholische Erzbischof von Berlin Dr. Rainer Maria Woelki und der Bischof der Evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz Dr. Markus Dröge anwesend.

Am Sonntag, dem 13. November, feierten die orthodoxen Bischöfe Deutschlands gemeinsam die Göttliche Liturgie in der russischen Auferstehungs-Kathedrale in Berlin-Wilmersdorf, der Erzbischof Longin vorstand. Die Predigt hielt Erzbischof Mark. Anwesend waren bei dem Gottesdienst S.K.H. Prinz Friedrich-Wilhelm von Preußen und I.K.H. Prinz Vladimir und Prinzessin Karadjordjević.

